



Antwort zur Anfrage Nr. 0863/2013 der FDP-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Laubenheim betreffend **Schnakenbekämpfung in Laubenheim 2013 (FDP)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Im Naturschutzgebiet ‚Laubenheimer-Bodenheimer Ried‘ wurden zugunsten des Vogel- und Amphibienschutzes neue Wasserflächen geschaffen. Beide Tierarten sind wertvolle Helfer bei der Bekämpfung von Schnaken und stellen im Normalfall das natürliche Gleichgewicht her. Gleichzeitig wurden zur Sicherung des Ortsteiles Laubenheim Flutrinnen als Entwässerungsgräben verbreitert oder umgeleitet.

Frage 1: Wurden im Laubenheimer Ried alle neuen Wasserflächen gegen Schnaken gespritzt? Wenn ja, wann und wird das ganze wiederholt? Wenn nein, warum nicht?

Die neuen Wasserflächen befinden sich innerhalb des Naturschutz- und FFH-Gebietes ‚Laubenheimer-Bodenheimer Ried‘. In diesem Gebiet ist eine Bekämpfung der Schnaken mit Spritzmitteln nicht gestattet. Zuständig ist hier die SGD-Süd als obere Naturschutzbehörde.

Frage 2.: Der Graben zwischen groß-Gerauer Straße und Rüsselsheimer Allee fließt nicht ab, sondern bildet zwischen den beiden Brücken eine größere Wasserfläche.

Zu 2.a) Warum staut sich hier das Wasser? Bis wann kann hier wieder mit einem geregelten Abfluss gerechnet werden?

Der zuständige Wirtschaftsbetrieb lässt derzeit die Ursachen prüfen. Ein Zeitpunkt kann noch nicht genannt werden.

Zu 2 b): Wurde oder wird in diesem Graben gegen Schnaken gespritzt?

In einem Graben mit Fließwasser ist eine Bekämpfung nicht erforderlich, da die Mückenlarven im Fließwasser abgeschwemmt werden. Bei stehenden Gewässern ist der Einsatz der Schnakentabletten sinnvoll und wird von der Verwaltung veranlasst.

Frage 3.: Wie wird die Laubenheimer Bevölkerung darüber informiert, dass in Privathaushalten offene Wasserstellen (Kannen und sonstige Wasserbehältnisse) zu vermeiden sind?

In den Mainzer Tageszeitungen erscheinen jährlich Berichte der Kommunalen Aktion zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS), die auch die Vorbeugungs- und

Vermeidungsmaßnahmen benennt. Auch das Umweltinformationszentrum und das Umweltamt stehen zur Beratung zur Verfügung.

Die KABS weist darauf hin, dass in diesem Jahr aufgrund der aktuellen Hochwasserlage mit einer besonders starken Schnakenpopulation zu rechnen ist.

Das Umweltamt empfiehlt den Bürgern für die kommenden Jahre auf Privatgelände mehr Maßnahmen zum Vogel- und Fledermausschutz zu betreiben, um die Schnakenbekämpfung überall, auch an für Menschen schwierigen Orten voranzutreiben. Insbesondere Nisthilfen für Schwalben und Mauersegler und Fledermauskästen sind hilfreich, da diese Tiere ausschließlich Fluginsekten jagen. Für die anderen Vogelarten sind vor allem heimische Sträucher und Bäume zur Unterstützung erforderlich.

Ansonsten können der Einsatz von Mückenschutznetzen an Fenster und Türen sowie entsprechende Hautschutzmittel empfohlen werden.

Mainz, 05.06.2013

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete